



KANTONS RATSPROTOKOLL

Sitzung vom 20. Juni 2022
Kantonsratspräsident Bossart Rolf

M 906 Motion Bucher Mario und Mit. über eine Standesinitiative zur Ressourcenbewirtschaftung der Kantonspolizei bei Konferenzen und internationalen Anlässen / Justiz- und Sicherheitsdepartement

Die Motion M 906 wurde auf die Juni-Session hin dringlich eingereicht. Der Regierungsrat lehnt die dringliche Behandlung ab. Mario Bucher hält an der Dringlichkeit fest.

Mario Bucher: Bei diesem Anliegen geht es um Sicherheit, um die öffentliche Sicherheit, unser aller Sicherheit. Es wurden bereits Vorstösse zu diesem Thema eingereicht, was die Dringlichkeit bestätigt. Einem weiteren Aufschieben stehen wir skeptisch gegenüber. Die Luzerner Polizei leistet einen wichtigen Dienst für die Sicherheit der Luzerner Bürgerinnen und Bürger. Dieser Dienst leistet sie mit ihren Ressourcen sehr gut. Trotzdem ist die Luzerner Polizei seit Jahren überbelastet. Je schneller wir uns dieser Thematik widmen, umso besser. Ich danke Ihnen für die Unterstützung der Dringlichkeit.

Für den Regierungsrat spricht Justiz- und Sicherheitsdirektor Paul Winiker.

Paul Winiker: Diese Motion soll den Regierungsrat beauftragen, gemäss der Bundesverfassung eine Luzerner Standesinitiative zur Ressourcenbewirtschaftung des kantonalen Polizeikorps bei Konferenzen und internationalen Anlässen einzureichen. Das Thema gehört in einen Komplex weiterer Vorstösse, und wir sind durchaus bereit, hier zu den verschiedenen Anfragen Antworten zu liefern. Selbstverständlich ist die Belastung des Korps hoch, und sie ist ein Thema, das wir dringlich beraten wollen. Trotzdem sollte eine Standesinitiative sorgsam abgewogen werden. Sie kann am besten im ordentlichen Verfahren beraten werden. Wir sollten als Kanton Luzern nichts fordern, das wir bei genauerer Prüfung als nicht zielführend erachten, zum Beispiel eine Änderung der Bundesverfassung oder eine Änderung der Polizeikompetenzen in allen Ständen. Das ist auch nicht etwas, das von heute auf morgen gemacht werden kann. Ich bitte Sie um Coolness, damit man das im ordentlichen Verfahren gut überlegen kann. Deshalb lehnen wir die Dringlichkeit ab.

Der Rat lehnt die dringliche Behandlung mit 91 zu 20 Stimmen ab. Die nötige Zweidrittelmehrheit wurde nicht erreicht.